

Niederschrift

über die öffentliche

Sitzung des Gemeinderats

am 19.03.2019

Beginn: 18:31 Uhr

Ende: 21:24 Uhr

Beurkundung

Bürgermeisterin

Gemeinderäte

Schriftführung

Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 19.03.2019

Vorsitzende: Bürgermeisterin Martina Fehlren
Schriftführung: Kerstin Landgraf/ri

Anwesenheitsliste

Anwesend

Vorsitzende

Bürgermeisterin Martina Fehlren

FW

GRin Monika Bruckmann

GR Wolfgang Drewes

GR Jörg Heckenlaible

GRin Ursula Jud

GR Thomas Mihalek

GR Dr. Konrad Scherer

CDU

GRin Patricia Bäuchle

GRin Christa Härer

GR Detlef Holzwarth

GR Roland Neher

SPD

GRin Siegrun Burkhardt

GR Joachim Habik

GR Jürgen Schlotz

GRin Anke Schön

GRÜNE

GR Burkhard Nagel

Verwaltung

Amtsleiter Hauptamt Jürgen Schunter

Amtsleiter Finanz-

verwaltung Markus Schwarz

Amtsleiter Bauamt Rolf Koch

Stellv. Amtsleiter Kai-Uwe Schick

Finanzverwaltung

Schriftführerin

Schriftführerin Kerstin Landgraf

Abwesend

FW

GR Harald Mehl

CDU

GR Joachim Bertsche

GRÜNE

GRin Sandra Bührle

Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 19.03.2019

Vorsitzende: Bürgermeisterin Martina Fehlren
Schriftführung: Kerstin Landgraf/ri

Tagesordnung

- 1 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- 2 Urbacher Mitte II - Umgestaltung der Einfassungen der Baumstandorte 043/2019
(erneute Beratung)
- 3 Zukünftige Versorgung der Gemeinde Urbach mit stationären Pflegeplät- 040/2019
zen
- 4 Freibad Urbach - Änderung der Öffnungszeiten und Ermäßigungsrege- 039/2019
lungen ab der Badesaison 2019
- 5 Gemeindemietobjekte - Bestandsaufnahme aktualisiert und Priorisierung 042/2019
2019
- 6 Remstal Gartenschau 2019 - Gigantische Holzspirale auf dem Hirscha- 041/2019
real
- 7 Remstal Gartenschau 2019 - Kostenübersicht temporäres und dauerhaf- 044/2019
tes Leitsystem
- 8 Verschiedenes
- 8.1 Einsetzung neuer Brücken
- 8.2 Tickets Kochduell

Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 19.03.2019

Vorsitzende: Bürgermeisterin Martina Fehlren
Schriftführung: Kerstin Landgraf/ri

Tagesordnungspunkt 1 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

BMin Fehlren erläutert zu Beginn der Sitzung den Inhalt des § 27 der Geschäftsordnung des Gemeinderats, welche die Fragestunde für Einwohner*innen regelt.

Frau Schabel erkundigt sich nach dem Projekt „Gigantische Holzspirale“ auf dem Hirschareal. Für sie ist das Projekt zu teuer, mit zu vielen Zäunen versehen und somit die Wirkung des Kunstwerks fraglich.

BMin Fehlren verweist auf den Tagesordnungspunkt 6, in welchem das Projekt ausführlich vorgestellt und besprochen wird.

Herr Bölz will wissen, warum bituminöses Baumaterial aus der Brunnenstraße auf dem Freibadparkplatz zwischengelagert wird. Er hat versucht mit der Verwaltung Kontakt aufzunehmen. Herr Bolz erklärt, dass er sich an die Presse und das Umweltamt wenden wird.

BMin Fehlren wird den Sachverhalt durch die Verwaltung prüfen lassen und Herrn Bölz schriftlich Antwort geben.

Herr Bertsche fügt an, dass aufgrund des abgeladenen Baumaterials nicht genügend Platz auf dem Freibadparkplatz für die Abgabe von Reißig zur Verfügung steht. Außerdem informiert Herr Bertsche die Verwaltung über immer wieder unrechtmäßig abgestellte PKWs auf dem Freibadparkplatz. Weiterhin weist er die Verwaltung daraufhin, dass der Fußgängerüberweg in der Mühlstraße seit 3 Wochen nicht mehr begehbar ist aufgrund der fehlenden Markierung.

BMin Fehlren gibt dies an den Gemeindevollzugsbediensteten weiter, damit dieser verstärkt Kontrollen durchführt. Der Hinweis bezüglich der fehlenden Markierung des Fußgängerüberwegs wird durch die Verwaltung geprüft.

Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 19.03.2019

Vorsitzende: Bürgermeisterin Martina Fehlren
Schriftführung: Kerstin Landgraf/ri

Tagesordnungspunkt 2 Urbacher Mitte II - Umgestaltung der Einfassungen der Baumstandorte (erneute Beratung)

Dem Gemeinderat liegt die Sitzungsvorlage Nr. 043/2019 vor.
Sie ist Bestandteil dieser Niederschrift.

Herr Riker vom Ingenieurbüro Riker & Rebmann führt zusammen mit Herrn Sommer in das Thema ein.

Herr Riker stellt die 3 ausgearbeiteten Vorschläge bezüglich der Beseitigung der Schäden und der Umgestaltung der Baumstandorte vor. Eine entsprechende Kostenübernahme durch die Firma Wolf & Müller und Wilhelm Weidler kann noch nicht definiert werden. Gegenüber den Firmen besteht keine rechtliche Handhabung, da sie die Möglichkeit haben Nachbesserungen anzubieten. Wenn man aber über bauliche Änderungen nachdenkt, macht eine Nachbesserung im Augenblick keinen Sinn, so Herr Riker. Nach Rücksprache mit Herrn Baumeister wurden die Baumstandorte so gebaut wie geplant. Allerdings wurde die Baumaßnahme sehr mangelhaft ausgeführt.

GRin Bäuchle weist auf die Gefahren für Radfahrer und Autofahrer durch die hohen Umrundungen hin. Ihrer Meinung nach müssen alle 4 Seiten der Einfassung abgesenkt werden. Die eingebauten Steine sind bereits jetzt beschädigt. Eine Reparatur mit Harz ist nicht tragbar. GRin Bäuchle spricht sich dafür aus, an die Baufirmen heranzutreten.

GR Schlotz findet die favorisierten abgesenkten Einfassungen zu niedrig, da die Baumscheiben somit nicht vor dem Überfahren geschützt werden.

GRin Jud favorisiert Vorschlag 1. Dieser Vorschlag birgt die wenigsten Gefahren. Allerdings stellen für sie die Kosten ein Problem dar. GRin Jud hätte sich im Vorfeld der Sitzung ein Gespräch mit den Baufirmen gewünscht.

GRin Bäuchle wendet ein, dass die Einfassungen der Bäume in der Urbacher Mitte I ebenfalls niedrig sind und wünscht sich dies auch für die Urbacher Mitte II.

GR Nagel betont, dass die Schäden an den Bordsteinen gerichtet werden müssen. Nachvollziehen kann er nicht, warum gefasste Beschlüsse nun in Frage gestellt werden. Ein Schutz der Bäume ist nur durch hohe Einfassungen zu gewährleisten. Ein Absenken der Einfassungen könnte sich GR Nagel für die Friedhofstraße vorstellen mit dem Hintergrund der vorherrschenden Verkehrssituation.

GR Mihalek kann nicht verstehen, warum bisher keine Gespräche mit den Baufirmen geführt wurden.

GR Holzwarth findet den Kostenanteil der Gemeinde an der Beseitigung der Schäden beziehungsweise der Umgestaltung zu hoch.

Herr Riker betont, dass viele Rechnungen bereits runtergestrichen wurden, sobald Baumängel festgestellt wurden.

Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 19.03.2019

Vorsitzende: Bürgermeisterin Martina Fehlren
Schriftführung: Kerstin Landgraf/ri

GR Nagel stellt den Antrag auch über den Vorschlag 2 abzustimmen. Dieser Antrag wird mit 10 Stimmen mehrheitlich abgelehnt.

BMin Fehlren schlägt eine Vertagung des Tagesordnungspunktes vor, bis die tatsächlichen Kosten bekannt sind.

GR Holzwarth wendet ein, dass heute nur über die Varianten abgestimmt wird.

Der Gemeinderat fasst daraufhin folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Urbach beschließt die Umgestaltung aller Baumstandorte im Gebiet Urbacher Mitte II mit Großpflaster entsprechend Vorschlag 1 in dieser Sitzungsvorlage.

Abstimmungsergebnis:

mehrheitlich beschlossen

| | | |
|-------------------|----|----------------------|
| Ja-Stimmen: | 14 | |
| Nein-Stimmen: | 2 | GR Nagel, GR Schlotz |
| Enthaltungen: | 0 | |
| Befangenheit bei: | 0 | |

Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 19.03.2019

Vorsitzende: Bürgermeisterin Martina Fehlren
Schriftführung: Kerstin Landgraf/ri

Tagesordnungspunkt 3 Zukünftige Versorgung der Gemeinde Urbach mit stationären Pflegeplätzen

Dem Gemeinderat liegt die Sitzungsvorlage Nr. 040/2019 vor.
Sie ist Bestandteil dieser Niederschrift.

Herr Schick betont, dass die Verwaltung einen Neubau favorisiert. Die nächste Eigentümerversammlung findet am 27. März 2019 statt. Ein Umbau des Gemeindepflegehaus Schloßstraße 39 wird schwierig werden, so Herr Schick.

BMin Fehlren fügt an, dass die Einrichtung einer Tagespflege eine denkbare Option wäre. Mögliche Standorte für einen Neubau werden in der Sitzungsvorlage vorgestellt.

GR Hecklenlaible meint, dass ein Umbau zu teuer wird. Die Standorte Hirschareal und Urbacher Mitte II hält er aufgrund der begrenzten Fläche für ungeeignet, da keine Erweiterungsmöglichkeiten gegeben sind.

GR Holzwarth führt zu diesem Thema aus:

„1. Gemeindepflegeplätze

Zunächst möchte ich hier einige Vorbemerkungen machen:

- Die CDU-Fraktion steht grundsätzlich zu einer qualitativ hochwertigen und attraktiven Altenversorgung am Ort, da dies auch zur Versorgungsqualität in einer Gemeinde gehört. - Diese Pflegeversorgung muss an einem für die älteren Menschen attraktiven Standort erfolgen. - Weiter muss der Standort grundsätzlich die Möglichkeit haben sich weiter zu entwickeln und ggf. noch etwas ausbaubar sein um sich auch zukünftig an geänderte Situationen anpassen zu können. - Wir wollen zukünftig kein Investorenmodell bei dem Bürger eingebunden sind, unterschiedliche Interessen bestehen und Entscheidungen schwierig und langwierig werden. - Es soll nach unserer festen Überzeugung keine neue Infrastruktur erstellt werden, wenn es eine bestehende bspw. für Wäscherei, Küche, Allgemeinräume etc. gibt. - Wir haben am jetzigen Standort eine Angebotspalette von betreutem Wohnen, Altenwohnungen, Pflegeheim und Demenzstation. Die nicht betroffenen Bausteine dürfen durch eine Veränderung nicht geschwächt werden, da uns langfristig dies zu weiteren Problemen führt und die gesamte Altenversorgung schwächen wird, wenn wir die Situation Altenversorgung stückeln und auf verschiedene Standorte aufteilen.

1.1. Der Standort Hirsch-Areal kommt für uns nicht in Frage, da er den oben genannten Kriterien nicht entspricht und von Anbeginn räumlich zu knapp ist. Erweiterungen sind per se ausgeschlossen. Zudem bedingt ein Altenheim eine Logistikanbindung für Rettungsfahrzeuge sowie Anlieferung und Entsorgung. Diese wird dort zusätzlich Platz kosten.

1.2. Den Standort Mittlere Klinge halten wir ebenso nicht für gut und auch nicht attraktiv, da die Verkehrsanbindung dort massiv ausgebaut werden muss und die oben genannten Kriterien nicht erfüllt werden. Zudem werden wir dort durch die Eigentumssituation nicht zügig vorankommen.

Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 19.03.2019

Vorsitzende: Bürgermeisterin Martina Fehlren
Schriftführung: Kerstin Landgraf/ri

- 1.3. *Der Standort Schraien entfällt aus unserer Sicht, zum einen, weil ihn das Alexanderstift nicht will und zum anderen weil wir grundsätzlich uns die sportliche Erweiterung uns offenhalten wollen.*
- 1.4. *Standort In den Raisen / Urbacher Mitte 2 Dieser Standort ist grundsätzlich gut gedacht mit dem Ziel die Alten in die Mitte zu holen. Aber auch dort gilt, dass wir uns räumlich limitieren und per se eine Erweiterung nicht machbar wird. Wir schaffen einen relativ kleinen Satelliten der Altenversorgung, der von Anbeginn begrenzt ist. Deshalb lehnen wir auch diesen Standort ab.*
- 1.5. *Der aktuelle Standort hat sich seit weit über 20 Jahre bewährt und wurde gut angenommen. Die Bewohner haben eine parkartige Umgebung, wenn sie besucht werden und diese Umgebung wird gerne genutzt. Zudem ist die Lage nahe dem Außenbereich und wird auch dort gerne genutzt. Es gibt die Küche, die Wirtschaftsräume und die gesamte Infrastruktur sowie nach unserer Sicht ausreichend Parkplätze und Platz für Veränderungen. Das Gebäude ist aktuell zweigeschossig ausgeführt und ein drittes Geschoss wäre möglich. Der Gemeinde gehört daneben der Kindergartenraum.*

Weiter könnte alternativ am Eck Schrödergasse Schloßstraße ein Gebäude neu entstehen oder im Innenbereich auf dem derzeitigen Parkplatz oder auch im Schlossgarten ebenso wäre ein Anbau an das jetzige Gebäude in Richtung Süden möglich. Für uns ist der allerwichtigste Aspekt jedoch, dass die Altenarbeit an einem Ort zukünftig gebündelt bleibt und damit der Standort Schrödergasse und der Standort Altenbetreuung „Schloss“ langfristig gestärkt wird und kein Auflösungsprozess potentiell von der Gemeinde begonnen wird. Es kann ein drittes Geschoss gebaut werden und es müssten dann die Eigentümerverhältnisse entzerrt werden damit die Pflegeeinrichtung zukünftig ausschließlich einen Eigentümer als Ansprechpartner hat. Alternativ sehen wir dort als Favoriten jedoch einen Neubau im Areal und weiter kann das bestehende Gebäude dann für betreutes Wohnen vollständig genutzt werden. Alles andere ist ein fatales Signal und ein falscher strategischer Weg.

*Schrödergasse: 6 der 30 Plätze entfallen 2024
Schloßstraße von 39 auf 22
Schloßstraße Erhöhung von 22 auf 45 Plätze*

Zum Vorgehen: Wir sind der Meinung, dass:

Die Pflegezimmer zukünftig privat als betreutes Wohnen bewirtschaftet werden sollen und organisatorisch getrennt über einen Erweiterungsbau beziehungsweise sogar besser Neubau die Pflegeplätze gemäß der Heimbauverordnung am Standort erstellt werden sollen.“

Heute gibt es Pflegeheime und betreutes Wohnen, aber keine Altenheime mehr, so GR Scherer. Da sich die Bewohner im Pflegeheim meist nur noch in einem sehr begrenzten Radius aufhalten können, kann er die Argumentation von GR Holzwarth gut nachvollziehen. Auch seine Fraktion stimmt für eine Lösung im bestehenden Areal des Schlosses zu, da sich hier die Infrastruktur bewährt hat. Man könnte das Gebäude des

Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 19.03.2019

Vorsitzende: Bürgermeisterin Martina Fehlren
Schriftführung: Kerstin Landgraf/ri

alten Kindergartens mit einbeziehen. Einen Einfluss auf die Entscheidung der Eigentümergemeinschaft hat die Verwaltung und der Gemeinderat allerdings nicht.

BMin Fehlren verweist auf die Aussage von Frau Schröder, Geschäftsführerin des Alexanderstifts, dass 45 Betten die wirtschaftlichste Variante darstellt.

GR Habik schließt sich den Ausführungen von GR Scherer an und schlägt vor, einen möglichen Anbau aus der bestehenden Eigentümerstruktur abzukoppeln. Für ihn wäre ein neuer Standort im Schraien eine Option. Man sollte allerdings das Stimmungsbild der Eigentümer abwarten. Die Urbacher Mitte II hält GR Habik für einen Neubau zu klein. Er bittet die Verwaltung kreativ über neue Lösungsmöglichkeiten hinsichtlich einer Standortsuche für einen Neubau nachzudenken.

GR Nagel betont nochmal, dass der Bedarf an Pflegeplätzen in Zukunft noch steigen wird. Er bittet die Verwaltung sich in der Eigentümerversammlung für eine Um- und/oder Anbau an die bestehenden Gebäude im Schloßareal stark zu machen. Zusätzlich sollte man einen Neubau planen. Der Flächen im Bereich Mittlere Klinge sollten allerdings für Weiterentwicklungen der Schule freigehalten werden, ebenso das Hirschareal für öffentliche Gebäude. Der Standort Urbacher Mitte II eignet sich am besten, so die Meinung von GR Nagel.

GRin Bäuchle weist daraufhin, dass viele Gebäude um den Schloßpark große Gärten besitzen. Man sollte die Möglichkeiten im Schloßareal prüfen. Einen Umbau unter der gegebenen Eigentümerstruktur sieht sie als äußerst schwierig an, da es kaum zu einer Einigung kommen wird.

BMin Fehlren meint, dass die Eigentümer auf eine Positionierung durch den Gemeinderat warten.

Der Gemeinderat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 19.03.2019

Vorsitzende: Bürgermeisterin Martina Fehlren
Schriftführung: Kerstin Landgraf/ri

Tagesordnungspunkt 4 Freibad Urbach - Änderung der Öffnungszeiten und Ermäßigungsregelungen ab der Badesaison 2019

Dem Gemeinderat liegt die Sitzungsvorlage Nr. 039/2019 vor.
Sie ist Bestandteil dieser Niederschrift.

BMin Fehlren betont, wie ungern die Verwaltung einen Schließtag für die Freibadsaison 2019 vorschlägt.

GR Holzwarth äußert sich zu dem Thema wie folgt:

„Wir alle sehen die heutige Situation des Freibades in einem anderen Licht wie wir dies bei früheren Betrachtungen getan haben. Der schlimme uns äußerst tragische Unfall im F3, bei dem eine junge Mutter ums Leben kam hat eine Diskussion verursacht, die in der Vergangenheit zu wenig ernst genommen wurde. Kurz gesagt geht es darum wie wir mit der Aufsichtsverantwortung in den Bädern umgehen. Wir verstehen absolut die Bürgermeisterin die die oberste Verantwortung trägt. Sie wird im Unglücksfall dem Staatsanwalt nicht erklären können, wenn nach einem 14 Stundentag der Bademeister seinen Pflichten nicht nachkommen konnte oder wenn bei einem Arbeitsunfall sich herausstellt, dass der Bademeister 16 Stunden im Dienst war. Wenn wir als Gemeinderat diese Sachlage dulden – wie in der Vergangenheit – haben wir ebenso eine Schuld, wie auch immer diese aussieht. Deshalb sind wir gezwungen zu handeln – ob wir wollen oder nicht.“

Das Ziel der regelkonformen Aufsichtssituation unterstützen wir deshalb uneingeschränkt.

Die Maßnahmen daraus wollen wir aber anders umgesetzt.

Für uns kommt, wenn überhaupt – die Freibadschließung an einem Tag nur dann in Betracht, wenn diese kurzfristig und zeitlich begrenzt, auf keinen Fall dauerhaft ist.

Das Freibad wird von uns mit einem erheblichen Kostenaufwand als kommunale Leistung den Bürgern zur Verfügung gestellt und hat in Urbach eine lange Tradition. Anhand der Zahlen kann man lesen wie viele Besucher es nutzen und nicht darauf verzichten wollen – an keinem Tag.

Die Technik und die ganze Einrichtung kostet uns so viel, dass wir niemandem erklären wollen und werden, dass wir für eine Schließung an einem Tag zustimmen, weil es am Personal scheitert und wir dies über die Jahre nicht nachhaltig angegangen haben.

Die Stadt Schorndorf hat zwar mit uns beim Freibad eine Kooperation eingegangen kann diese aber nicht erfüllen, weil die benötigten Rettungsschwimmer (baywatch) und ganz einfach selber in Schorndorf benötigt werden. Da fällt für Urbach nichts mehr ab. Kooperation hin oder her.

Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 19.03.2019

Vorsitzende: Bürgermeisterin Martina Fehlren
Schriftführung: Kerstin Landgraf/ri

Derzeit schätzen wir, dass in Urbach mindestens 10 Personen oder deutlich mehr die Qualifizierung für diese Aufgabe haben. Ein Rettungsschwimmer benötigt eine rund 3monatige Ausbildung und viele Menschen über 50 machen diese Ausbildung.

Es ist ganz einfach notwendig, dass wir in Urbach von uns aus aktiv – wie in Schorndorf – diese Aufgabe angehen und einen großen Pool solcher Leute aufbauen und diesen eine angemessene Bezahlung über die Sommermonate sowie ggf. im Winter am Lehrschwimmbecken bieten.

Wir fordern, dass die Kommune dazu sich der Möglichkeit von FSJ-Plätzen bedient, in den Schulen für die Ausbildung als Rettungsschwimmer aktiv wirbt, Schulungskosten subventioniert und an der Wittumschule bspw. Absolventen proaktiv die Ausbildung zum Bademeister anbietet. Daneben einen Pool aufbaut mit Jugendlichen die ab 15 als Rettungsschwimmer fungieren dürfen und ab 18 die alleinige Aufsicht im Bad übernehmen dürfen.

Mit diesen Maßnahmen ist es verbindlich möglich die Ruhezeiten der Bademeister zu organisieren. Die technische Bereitschaft und Überwachung kann ebenso organisiert werden.

Ausdrücklich möchten wir an dieser Stelle Herrn Trojanus und Stegmaier danken die in Urbach einen tollen Job machen. Wir sind der Überzeugung, dass beide unser vorgeschlagenes Vorgehen absolut mittragen und unterstützen. Abgesehen davon wird auch Herr Bai aus Schorndorf uns unterstützen.

In diesem Zusammenhang fordern wir auch, dass das Lehrschwimmbecken in der Atriums- schule seine Öffnungszeiten ausweitet. Zumindest um einen Tag, ja sogar mehr. Wir wollen, dass alle Schüler an beiden Schulen die maximale Möglichkeit haben ihren Schülern das Schwimmen als Grundkompetenz bei zu bringen. Ebenso wollen wir zusätzliche Kurse für ältere Menschen angeboten wissen, die allerdings aufgrund der Bademeisterpflicht dann in geschlossenen Kursen angeboten werden sollen. Aber auch hier gilt: Rettungsschwimmer – die es gibt – reichen im Grunde für die Überwachung aus und zudem bitten wir in die Überlegungen einzubeziehen, dass die Bademeister auch im Winter Dienst am Lehrschwimmbecken machen können und nicht im Bauhof oder anderweitig fremd eingesetzt werden müssen. Wir haben ausreichend qualifizierte Leute dies zu organisieren.

Die Infrastruktur ist auch beim Lehrschwimmbecken so teuer, dass die personelle Organisation unbedingt angegangen werden muss! Wir erwarten hier eine zeitnahe Vorstellung eines durchdachten Konzeptes wie wir es hier anreißen. Einer Schließung eines Tages pro Woche stimmen wir nicht zu. Wenn notwendig allenfalls einer temporären Reduzierung zur Organisation.“

GRin Bruckmann spricht sich gegen einen Schließtag, auch unter Berücksichtigung der stattfindenden Remstal Gartenschau aus. GRin Bruckmann schlägt die Schließung von nur einem halben Tag vor. Sie gibt außerdem zu Bedenken, dass bei einem schlechten Sommer die Schließung eines Tages wehtun würde.

Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 19.03.2019

Vorsitzende: Bürgermeisterin Martina Fehlren
Schriftführung: Kerstin Landgraf/ri

BMin Fehlren weist daraufhin, dass der zuständige Rettungsschwimmer auch die Technik im Freibad bedienen muss. Auch der Badesee in Plüderhausen hat keine Rettungsschwimmer mehr.

GR Nagel hebt den hohen Freizeitwert des Freibads bei den Urbacher Bürgern hervor. Langfristig müssen allerdings die Rahmenbedingungen stimmen, deshalb schließt er sich dem Vorschlag der Verwaltung an. Bittet aber die Forderungen der CDU Fraktion mit in zukünftige Überlegungen aufzunehmen.

GR Habik stellt fest, dass Urbach das Arbeitszeitgesetz zu erfüllen hat. Er geht nicht davon aus, dass sich aus der Bevölkerung Bürger freiwillig melden. Festzustellen ist, dass ein 3. Bademeister fehlt. Das Problem muss kurzfristig gelöst werden, deshalb schließt sich die Fraktion der SPD dem Vorschlag der Verwaltung an. Langfristig kann man nach anderen Lösungen suchen.

BMin Fehlren informiert, über die geplante Schaffung einer Ausbildungsstelle zur*m Fachangestellten für Bäderbetriebe. Auch wenn das Freibad nur 6 Tage geöffnet hat, kann ein Auszubildender große Unterstützung bedeuten.

GR Holzwarth betont nochmals, dass seine Fraktion den Vorschlag der Verwaltung mitträgt aber langfristig nach Leuten mit einer entsprechenden Qualifikation zu suchen ist.

BMin Fehlren sieht dies als Aufruf an. Die Gemeinde wäre auch bereit, sich an den Kosten für eine entsprechende Ausbildung zu beteiligen. In der heutigen Sitzung soll aber nur über die Öffnungszeiten diskutiert werden.

GR Mihalek kann verstehen, dass nach 6 Tagen ein Ruhetag eingehalten werden muss. Nicht mittragen kann er allerdings die Schließung eines kompletten Tages, um das Frühbaden zu ermöglichen. Auch GR Mihalek schlägt vor, nach einer Vertretung zu suchen, anstatt einen Tag vollständig zu schließen.

GR Heckenlaible fragt, ob es denkbar wäre 3 Vormittage zu schließen und nur donnerstags das Frühbaden anzubieten, so dass die Bademeister ihren freien Tag nehmen können.

BMin Fehlren meint, dies müsste man abklären.

GRin Jud spricht sich gegen die Abschaffung der Frühbadetage aus, da dies von den Bürgern gut angenommen wird. Aus diesem Grund tendiert sie zur Schließung eines kompletten Tages. Wenn man sich gegen die Schließung eines Tages ausspricht, spricht man sich auch gegen das Arbeitsschutzgesetz aus. GRin Jud möchte wissen, ob bereits mit dem Kioskbetreiber gesprochen wurde, da die Schließung eines Tages auch den Kioskbetreiber betrifft.

BMin Fehlren meint, die Musikveranstaltungen am Mittwochabend stellen eine zusätzliche Einnahmequelle dar. Gespräche mit dem Betreiber wurden bisher noch nicht geführt.

Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 19.03.2019

Vorsitzende: Bürgermeisterin Martina Fehlren
Schriftführung: Kerstin Landgraf/ri

Wenn man das Frühbaden streicht, könnte man den Montag retten, gibt GR Nagel zu Bedenken.

BMin Fehlren verneint dies, da den Bademeistern ein kompletter freier Tag ermöglicht werden muss.

GRin Burkhardt bittet, für die Ferienzeit eine andere Lösung zu finden. Der Arbeitsschutz muss allerdings bei den Überlegungen im Vordergrund stehen.

GRin Bäuchle sieht die Schließung des Montags nur als temporäre Lösung an und bittet einen Aufruf bezüglich der Suche nach Personal.

BMin Fehlren erinnert, dass die Kosten für einen zusätzlichen Bademeister nicht geplant sind.

Der Gemeinderat fasst daraufhin folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, dass

- 2.1 ab der Badesaison 2019 ein Ruhetag eingeführt wird und das Freibad montags ganztägig geschlossen bleibt;
- 2.2 das Frühschwimmen dienstags und donnerstags um 6:00 Uhr beginnt;
- 2.3 im Schwerbehindertenausweis vermerkte Begleitpersonen freien Eintritt erhalten;
- 2.4 die Definition der Familienkarte verändert wird in „als Familie im Sinne einer Familienkarte gelten Eltern mit Kindern unter 18 Jahren sowie eheähnliche Lebensgemeinschaften, eingetragene Lebensgemeinschaften und Alleinerziehende mit Kindern unter 18 Jahren.

Abstimmungsergebnis:

mehrheitlich beschlossen

| | | |
|-------------------|----|--|
| Ja-Stimmen: | 11 | |
| Nein-Stimmen: | 4 | GRin Bäuchle, GR Härer, GR Holzwarth, GR Neher |
| Enthaltungen: | 1 | GR Mihalek |
| Befangenheit bei: | 0 | |

Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 19.03.2019

Vorsitzende: Bürgermeisterin Martina Fehrlen
Schriftführung: Kerstin Landgraf/ri

Tagesordnungspunkt 5 Gemeindemietobjekte - Bestandsaufnahme aktualisiert und Priorisierung 2019

Dem Gemeinderat liegt die Sitzungsvorlage Nr. 042/2019 vor.
Sie ist Bestandteil dieser Niederschrift.

Herr Wittmann präsentiert die aktuelle Bestandsaufnahme und die daraus resultierenden Handlungsempfehlungen für die Gemeindemietobjekte.

GR Nagel fragt nach dem Stand bezüglich der geplanten Veräußerung der Kirchgasse 5, da das Haus leer steht.

BMin Fehrlen meint, es werden momentan Gespräche geführt.

GR Holzwarth spricht sich gegen den Verkauf der Haubersbronner Straße 10 aus, da das Objekt für die Neuordnung des Areals aus strategischer Sicht notwendig ist.

Das Gebäude Haubersbronner Straße 10 ist sehr alt und hat eine schlechte Gebäudesubstanz, so Herr Wittmann.

GR Nagel schlägt vor den 2. Satz des Beschlussvorschlag in der Sitzungsvorlage Nr. 24/2019 zu streichen, da es sich so anhört als ob die vorgeschlagenen Maßnahmen bereits umgesetzt werden sollen.

BMin Fehrlen bittet um Aufnahme der veränderten Formulierung im Protokoll.

Der Gemeinderat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 19.03.2019

Vorsitzende: Bürgermeisterin Martina Fehlren
Schriftführung: Kerstin Landgraf/ri

Tagesordnungspunkt 6 Remstal Gartenschau 2019 - Gigantische Holzspirale auf dem Hirschareal

Dem Gemeinderat liegt die Sitzungsvorlage Nr. 041/2019 vor.
Sie ist Bestandteil dieser Niederschrift.

Herr Sommer präsentiert, die durch das Büro Kurz-Architekten erstellten Entwürfe für die „gigantische Holzspirale“ und die „gigantische Unendlichkeitsschleife“. Um die Wirkung der Holzscheidkunst zu erhöhen, wird eine Ausführung mit 1 m langen Holzscheiten empfohlen. Dies hat wiederum doppelten Holzbedarf und erhöhten Arbeitsaufwand zur Folge.

BMin Fehlren weist daraufhin, dass die geplanten Bänke und Liegen zusätzliche Kosten hervorrufen. Die Verwaltung schlägt Variante 4 vor.

GR Nagel kann sich Bänke mit Blick zum Rathaus vorstellen.

GRin Bruckmann kann sich mit den Staketenzäunen nicht anfreunden, da man durch den Zaun schauen muss, um das Kunstwerk zu betrachten. Sie meint, man könnte auch einfach einen Infopoint und Sitzgelegenheiten auf den Platz stellen.

GR Holzwarth spricht sich im Namen seiner Fraktion gegen die Zäune aus. Mit den Zäunen handelt es sich nicht mehr um belebbare Kunst. Ein Boule-Platz und das Aufstellen von Bänken wäre eine denkbare Alternative.

BMin Fehlren entgegnet, dass bereits ein Boule-Platz in der Urbacher Mitte II in der Nähe des Pavillons entsteht.

GR Scherer hat sich von Anfang an gegen das Projekt ausgesprochen. Bei dem Projekt steht der Zaun im Vordergrund. GR Scherer fragt, warum das Hirschareal so mangelhaft abgerissen wurde.

BMin Fehlren meint, da sonst der Gehweg beschädigt wurden wäre.

GRin Jud ist der Meinung, dass man sich gegen das Projekt entschieden hätte, wenn man am Anfang bereits die Informationen zum Sicherheitskonzept gehabt hätte. Der Vorschlag ein Unendlichkeitszeichen zu gestalten ist zu weit von dem ursprünglichen Bürgervorschlag entfernt. Ein Ende mit Schrecken ist vielleicht das Beste. GRin Jud bedauert den Arbeitsaufwand von Herrn Sommer.

GRin Burkhardt äußert, dass die Höhe des Zauns der Höhe des Unendlichkeitszeichenentspricht. Für sie wirkt die Holzkunst dadurch nicht mehr. Die Umsetzung des Kunstwerks kommt so für GRin Burkhardt nicht in Frage.

BMin schlägt eine Änderung der Formulierung des Beschlussvorschlags vor.

**Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats
in öffentlicher Sitzung am 19.03.2019**

Vorsitzende: Bürgermeisterin Martina Fehlren
Schriftführung: Kerstin Landgraf/ri

Der Gemeinderat fasst daraufhin folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Urbach lehnt die vorgeschlagenen Ausführungsvarianten ab. Die Verwaltung bekommt den Auftrag, bis zur nächsten Sitzung, einfache Vorschläge für die Gestaltung des Hirschareals zu präsentieren.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen

| | | |
|-------------------|----|----------------------|
| Ja-Stimmen: | 14 | |
| Nein-Stimmen: | 0 | |
| Enthaltungen: | 2 | GR Nagel, GR Schlotz |
| Befangenheit bei: | 0 | |

Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 19.03.2019

Vorsitzende: Bürgermeisterin Martina Fehlren
Schriftführung: Kerstin Landgraf/ri

Tagesordnungspunkt 7

Remstal Gartenschau 2019 - Kostenübersicht temporäres und dauerhaftes Leitsystem

Dem Gemeinderat liegt die Sitzungsvorlage Nr. 044/2019 vor.
Sie ist Bestandteil dieser Niederschrift.

BMin Fehlren berichtet, dass sich die Kosten für das temporäre und dauerhafte Leitsystem in der Vergangenheit ständig geändert haben. Die Kosten hängen von der Menge der sich beteiligenden Kommunen ab.

Frau Troßbach erläutert, dass durch die Remstal Gartenschau GmbH vorgegebene Beschilderungs- und Leitsystem.

Die Kosten belaufen sich auf netto:

- Ortseingangsschild 388,00 €
- Wegweiser 477,80 €
- Infosäule Variante A: 4.040 € (mit Montage), Variante B: 7.000 € (ohne Montage)
- Übersichtsplan 394,00 €
- Infotafel 202,00 €
- Pultschild groß 168,00 €
- Pultschild klein 99,00 €
- Marker 33,00 €

Die Schilder am Ortseingang werden aus Akazienholz gefertigt, teilt Frau Troßbach mit. Da es bei dem Angebot für die Infosäule hin und her ging, hat man sich direkt an den Hersteller gewandt. Die Infosäulen wurden nun in zwei Ausführungen angeboten.

GRin Schön fragt, ob im Preis auch die Beschriftung der Schilder enthalten ist.

Frau Troßbach bejaht dies. Mittels einer Excelliste stellt Frau Troßbach dem Gemeinderat die geplanten Schilder, deren Ort und die daraus resultierenden Kosten vor. Die Kosten der Beschilderung werden bei rund 30.000 € brutto liegen. Außer den Schildern am Ortseingang können alle anderen auch nach der Remstal Gartenschau erhalten bleiben.

BMin Fehlren ergänzt, dass die Fläche der Infosäule mehr Platz für Information bietet wie die Infotafeln. Sollte sich der Gemeinderat gegen die Infosäulen entscheiden, müsste man an manchen Plätzen mehrere Tafeln aufstellen.

GRin Jud findet positiv, dass die Schilder nach der Remstal Gartenschau bestehen bleiben. Eine Auffrischung der bestehenden Schilder ist gut. Sie spricht sich gegen die teure Variante der Infosäule aus.

GR Nagel weist auf Dopplungen in der Liste hin. Bei Ziffer 1.8 reicht eine kleine Infotafel. Wenn die Holzspirale wegfällt, könnte man sich überlegen, eine Infosäule am Rathaus zu platzieren.

**Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats
in öffentlicher Sitzung am 19.03.2019**

Vorsitzende: Bürgermeisterin Martina Fehlren
Schriftführung: Kerstin Landgraf/ri

GR Scherer fragt, ob man Schilder eventuell auch nachordern kann.

Dies ist möglich, so Frau Troßbach.

Der Gemeinderat fasst daraufhin folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Urbach beschließt die Beauftragung der temporären und nachhaltigen Beschilderung mit einer Summe von ca. 30.000 € brutto. Die Kosten sind in der Haushaltsstelle 5910.9610 eingeplant.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen

| | |
|-------------------|----|
| Ja-Stimmen: | 16 |
| Nein-Stimmen: | 0 |
| Enthaltungen: | 0 |
| Befangenheit bei: | 0 |

**Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats
in öffentlicher Sitzung am 19.03.2019**

Vorsitzende: Bürgermeisterin Martina Fehlren
Schriftführung: Kerstin Landgraf/ri

**Tagesordnungspunkt 8
Verschiedenes
Tagesordnungspunkt 8.1
Einsetzung neuer Brücken**

Die Verwaltung informiert, dass die Einsetzung der Stuttgarter Holzbrücke am 09. April 2019 stattfindet. Die Einsetzung der Radwegebrücke am Urbach erfolgt am 04. April 2019.

**Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats
in öffentlicher Sitzung am 19.03.2019**

Vorsitzende: Bürgermeisterin Martina Fehrlen
Schriftführung: Kerstin Landgraf/ri

Tagesordnungspunkt 8
Verschiedenes
Tagesordnungspunkt 8.2
Tickets Kochduell

Frau Troßbach teilt mit, dass alle Karten für das Kochduell bereits ausverkauft sind.